



AUS DEM INHALT

■ Müllgebühren sinken	Seite 1
■ Presssackwettbewerb	Seite 2
■ „Zeckengefahr“ im Frühjahr	Seite 2
■ Gentechnikfreie Produkte	Seite 2
■ Grüngutsammlung	Seite 3
■ Müllverwertung	Seite 3
■ Wärmedämmung am Haus	Seite 3
■ Ferienpass 2009	Seite 4
■ Pflegefamilien gesucht	Seite 4
■ Landkreistermine	Seite 4

Die schönsten Wanderwege im Landkreis Roth

Neue Prospekte locken mit besonderen Wanderangeboten

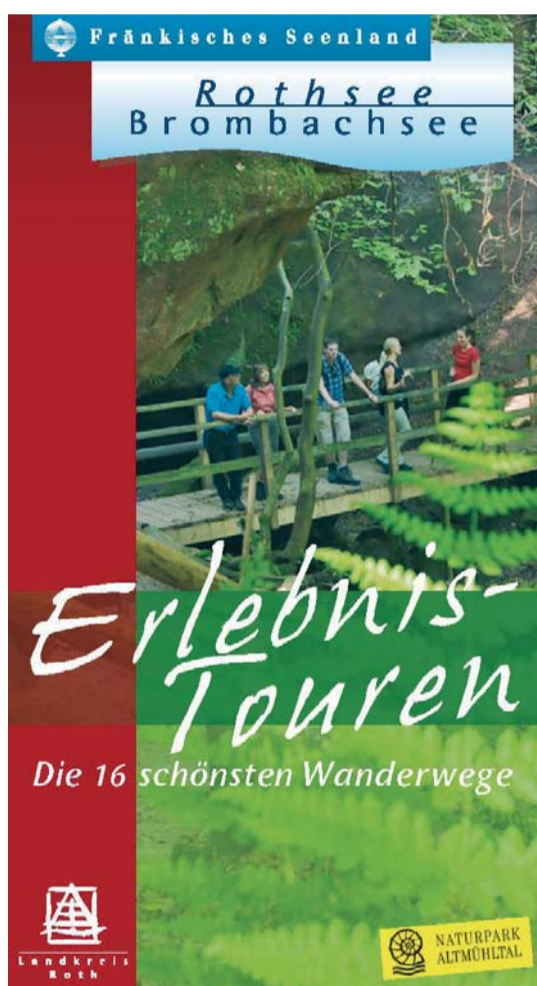
Schattige Wälder, blühende Wiesen und idyllische Flusstäler – im Frühjahr zeigt sich der Landkreis Roth von seiner schönsten und abwechslungsreichsten Seite. Bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen lässt er sich am besten zu Fuß auf den gut ausgebauten Wanderwegen erkunden: Sie führen den Wanderer durch das Schwabachtal oder den Lorenzer Reichswald, zu den Badeseen oder hinauf ins Spalter Hügelland und in die Vorjuralandschaft im Naturpark Altmühltal. Die 16 schönsten Touren der Städte, Märkte und Gemeinden sind nun zum ersten Mal im neuen Prospekt „Erlebnis-Touren“ zusammengefasst.

Auf seiner Entdeckungsreise entlang der ausgewählten Strecken gelangt der Wanderer unter anderem auf die „Sonnenseite des Brombachsees“ oder zum idyllischen Ludwig-Donau-Main-Kanal, begibt sich auf eine „Kunstreise“ durch das Rednitztal oder auf den Weg zu den Burgen und Schlössern im Landkreis, erlebt im Naturpark Altmühltal die regionale Vor- und Frühgeschichte oder erwandert die zahlreichen Mühlen im Kreisgebiet. Das 40 Seiten starke, kostenlose Heftchen präsentiert nicht nur einen Kartenausschnitt und eine kurze Wegbeschreibung aller 16 Touren. Es weist auch auf Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke hin und sorgt mit zahlreichen Tipps dafür, dass die Wanderung zu einem besonderen Erlebnis wird. Der Prospekt „Erlebnis-Touren“ ist im Landratsamt Roth erhältlich. Für technikbegeisterte Wanderer stehen die GPS-Daten der einzelnen Strecken unter www.urlaub-roth.de im Downloadbereich zum kostenlosen Herunterladen bereit.

Wanderfrühling 2009

Für diejenigen, die noch mehr (Wander-)Frühling im Landkreis Roth erleben möchten, hält eine besondere Veranstaltungsreihe an vier Wochenenden von Ende März bis Mai abwechslungsreiche Themenwanderungen bereit. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr bietet der „Wanderfrühling 2009“ erneut kulinarische, historische und kulturelle Wanderungen mit vielen Attraktionen entlang des Weges an.

Die erste Wanderung führt ins Spalter Hügelland. Dort genießen die Wanderer nicht nur die Landschaft, sondern auch das berühmte Spalter Bier und das köstliche Bauernhofeis aus Wernfels. Ende April wandern die Teilnehmer des „Wanderfrühlings 2009“ bei der offiziellen Einweihung des Jakobsweges von Nürnberg nach Eichstätt ein Teilstück auf historischen Pilgerwegen.



„Erlebnis-Touren“ bündelt die 16 schönsten Wanderwege im Landkreis Roth

Um Greding locken schließlich einmalige Einblicke, imposante Ausblicke, geschichtsträchtige Bildstöcke, alte Mühlen und eine Burgruine. Den Abschluss der diesjährigen Veranstaltungsreihe bildet eine Nacht- und Gruselwanderung um den sagenumwobenen Heidenberg mit vielen Überraschungen. Der kostenlose Prospekt zum „Wanderfrühling 2009“ mit Informationen zu allen vier Wan-

derungen ist im Landratsamt Roth und im Internet erhältlich.

Interessante Freizeitvorschläge

Neben den „Erlebnis-Touren“ und dem „Wanderfrühling 2009“ bieten zahlreiche weitere neue Prospekte interessante Freizeitvorschläge für die Urlaubssaison im Landkreis Roth. Jedes Jahr ist der „Veranstaltungskalender“ besonders begehrt. Er zeigt auf 36 Seiten, wie lebendig und vielseitig das Angebot im Landkreis ist. Konzerte, Ausstellungen, Märkte, Führungen und Feste – für jeden ist etwas dabei. Des Weiteren gibt es einen separaten Flyer „Führungen und Wanderungen 2009“. Im Faltblatt „Auf den Spuren der Kelten“ werden zudem alle Veranstaltungen rund um das Vor- und Frühgeschichtliche Museum Thalmässing, den Archäologischen Wanderweg und das Geschichtsdorf Landersdorf gebündelt.

Wer in der Osterzeit die festlich geschmückten Brunnen im Landkreis Roth besichtigen möchte, findet diese im Faltblatt „Osterbrunnen 2009“. Auch zum diesjährigen heimatkundlichen Jahresthema „Alte Wege und Straßen“ gibt es einen Flyer mit allen Veranstaltungen. Für Kunstinteressierte bietet der „Tag des offenen Ateliers“ am 6. und 7. Juni erneut die Möglichkeit, eine „Kunstreise“ durch den Landkreis Roth zu machen. Ein ausführlicher Prospekt gibt Informationen zu den einzelnen Kunstrichtungen und geplanten Aktionen und zeigt den Lageplan aller offenen Ateliers. Die Neuauflage des Gaststättenführers „Essen und Trinken im Landkreis Roth“ macht die Sammlung an neuen Prospekten für die Saison 2009 komplett. Dass das Freizeitangebot der Ferienregion auch in diesem Jahr begehrt ist, zeigte bereits die Nürnberger Messe „Freizeit und Garten“. Dort fanden die Prospekte des Landkreises reißenden Absatz. ●

→ INFORMATIONEN

und kostenloses Prospektmaterial beim Landratsamt Roth
Kultur und Tourismus
Telefon: 09171/81-329
Telefax: 09171/81-399
E-Mail: tourismus@landratsamt-roth.de
Internet: www.urlaub-roth.de

Liebe Leserinnen und Leser,



die Ereignisse von Winnen-den haben meine Einleitungsworte hinweggefegt: Müllgebühren, Nachhaltigkeit, original-regional, Konjunkturpaket, Investitionen in die Schulen, das Landratsamt als interessanter Ausbildungs- und Arbeitsplatz sind im Augenblick nicht so wichtig.

Trauer mit den Familien der Opfer, Hilflosigkeit, Hineindenken in die Familie des Amokschützen – Fassungslosigkeit.

Gegen Verrohung wehren

Altbundespräsident Johannes Rau hat auf der Trauerfeier für die Opfer des Amoklaufs in Erfurt formuliert:

„Wir sollten unsere Ratlosigkeit nicht mit scheinbar naheliegenden Erklärungen zu überspielen versuchen. Stattdessen sollten wir uns eingestehen, dass wir diese Tat einfach nicht verstehen.“

Weiter sagt er: „Wir müssen uns gegen eine Verrohung der Gesellschaft wehren – und diesen Kampf muss jeder bei sich selbst beginnen.“

Grenze des Anstandes

Ein gutes Beispiel ist der Umgang mit E-Mails. Galt es früher als Grundregel, erst mal eine Nacht darüber zu schlafen, ehe man mit einem Brief oder Anruf seinem Ärger freien Lauf lässt, wird heute immer häufiger in E-Mails – oft unter CC und oft anonym – in einer Härte formuliert, dass Grenzen des Anstandes

überschritten werden. Würde man diesen Schreiben in diesem Stil und dieser Sprache antworten, wären die Schreiber empört, beleidigt und würden sich bitter beschweren. Noch so viele E-Mails können ein vernünftiges Gespräch nicht ersetzen. Jede und Jeder kann selbst überall ein gutes Beispiel geben.

Herzlichst
Ihr

Herbert Eckstein, Landrat

Müllgebühren gesenkt

Durchschnittlich 5% günstiger

Der Kreistag beschloss eine Senkung der Müllgebühren. Seit Januar 2009 gelten die um durchschnittlich fünf Prozent günstigeren Gebühren. Damit werden die Landkreisbürger jährlich um mehr als 460.000 Euro entlastet. Das Abfallwirtschaftsreferat des Landkreises hat bereits allen 37.000 Grundstücks-/Wohnungseigentümern oder Hausverwaltungen die neuen Gebührenscheide mit den günstigeren Tarifen übersandt.

Die Müllgebühr des Landkreises Roth orientiert sich an der Größe und Anzahl der Restmüllgefäße. Damit werden alle Leistungen der Abfallwirtschaft, wie beispielsweise die Einsammlung und Entsorgung des Haus- und Sperrmülls, die Biomüll-, Grüngut- sowie Altpapierensammlung und Verwertung sowie der Betrieb der Müll-Umladestation und der drei Recyclinghöfe, abgedeckt. Mit der durchschnittlichen Müllgebühr von 117,60 Euro pro Jahr liegt der Landkreis Roth deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 165,40 Euro/Jahr (Beispiel für eine 4-köpfige Familie).

Der Kreistag Roth hat mit seiner nachhaltigen und vorausschauenden Politik die Voraussetzungen für diese positive Gebührenentwicklung geschaffen, freut sich Landrat Herbert Eckstein über die niedrigeren Müllgebühren. Sehr wichtig war, dass nach ausführlichen Diskussionen bereits 1996/97 ein Deponienach-sorgefonds angelegt wurde. Damit können Investitionen und Nachsorgemaßnahmen (Deponiegaserfassung, Sickerwasserentsorgung) auf den ehemaligen Hausmülldeponien ohne Belastung der Gebührenzahler vorgenommen werden.

Die Annahmgebühr an der Müllumladestation in Pyras wurde ab Januar auf 220 Euro je Gewichtstonne gesenkt. Damit ist die Gebühr für selbstangelieferte Abfälle (Baustellenabfälle, Gewerbemüll) um 30 Euro/Tonne günstiger. ●

Sieger-Pressack aus Greding

15-köpfige Jury wählte auf der Freizeitmesse Pressack der Metzgerei Herrler



Die Jury um Landrat Herbert Eckstein kürte erneut den besten Pressack des Landkreises. Beim Vorentscheid galt es 23 Presssäcke zu beurteilen.

Der Pressackwettbewerb des Landkreises Roth findet immer mehr Aufmerksamkeit. Er hat mittlerweile Kultcharakter. Auch die Teilnehmerzahlen legen zu: 23 Metzgereien und Direktvermarkter haben sich dieses Jahr der fachkundigen Jury um Pressackliebhaber Landrat Herbert Eckstein gestellt. Beim Jubiläumswettbewerb waren erstmals auch Landkreiskbürger im Entscheidungsgremium vertreten.

Nach der Vorrunde im Landratsamt Roth hatten sich neun Metzgereien und Direktvermarkter für die Endausscheidung auf der Nürnberger Messe „Freizeit und Garten“ qualifiziert. Die Entscheidung fiel vor großem Publikum: Der Stand des Landkreises Roth in Halle 4 war dicht umlagert, als die 15-köpfige Jury zum Test antrat. Der beste Pressack des Landkreises Roth stammt dieses Jahr von der Metzgerei Herrler aus Greding. Punktgleich lagen die Metzgerei Lutz aus Roth und die Metzgerei Schlierf aus Allersberg auf dem zweiten Platz.

Der mittlerweile weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannte Pressackwettbewerb fand heuer bereits zum fünften Mal statt. Mit der Aktion ist es gelungen, den Fokus verstärkt auf „Original regional Produkte“ zu legen. Denn der Pressack als fränkische Spezialität findet immer mehr Liebhaber.

1. Rother Notfalltag ein voller Erfolg

„Was tun, wenn's ernst wird“ lautete das Motto des ersten Rother Notfalltages. Insgesamt 70 Rettungskräfte und Mitarbeiter der Notaufnahme nahmen das Angebot der Kreisklinik Roth an. Der Fortbildungstag sollte vor allem dazu dienen, die Kommunikation zwischen den Einsatzkräften und den Mitarbeitern der Notaufnahme zu fördern. Denn eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Erstversorgern und dem Klinikpersonal kann Leben retten. Besonders bei Schlaganfallserkrankungen ist eine schnelle und professionelle Versorgung entscheidend: „In diesem Fall ist Zeit gleich Hirnmasse“, sagt der Chefarzt der Inneren Abteilung, Dirk Asshoff, bei der Vorstellung eines neuen Versorgungskonzeptes.

Darüber hinaus erklärte Stefan Reisch, Chefarzt der Anästhesie und leitender Notarzt der Kreisklinik Roth, die Grundzüge und Bedeutung eines modernen Atemwegsmanagements im Rettungsdienst sowie die Erstversorgung von Schwerverletzten. Hans Roggenhofer, Chefarzt der Chirurgie, referierte über die Gefahren einer Verabreichung von morphinhaltigen und zentral wirksamen Schmerzmitteln beim so genannten „Akuten Abdomen“. Schwester Kerstin Loy, Leiterin der Notaufnahme, wies zudem darauf hin, dass die Notärzte die Notaufnahme möglichst schnell über den gesundheitlichen Zustand des Patienten informieren sollten: „Je mehr die Mitarbeiter der Notaufnahme über den Patienten wissen, desto besser können sie alle Medikamente und Geräte für die weitere Behandlung bereitstellen.“

Auch im nächsten Jahr werden Rettungskräfte und Mitarbeiter der Notaufnahme die Möglichkeit haben, sich über „Notfall-Themen“ zu informieren. Stefan Reisch hat aufgrund des Erfolges bereits eine Fortsetzung des Rother Notfalltages angekündigt.

→ INFORMATIONEN

bei der Kreisklinik Roth
www.kreisklinik-roth.de

Im Frühjahr steigt die Zeckengefahr

In freier Natur sind Zecken allgegenwärtig: Sie halten sich verstärkt in hohem Gras, Gebüsch, Waldgebieten und Parkanlagen auf. Von dort aus lassen sie sich aber nicht wie häufig angenommen auf ihren Wirt fallen, sondern werden beim Vorbeigehen von den Pflanzen abgestreift. Die kleinen Spinnentiere saugen nicht nur Blut, sondern können dabei auch gefährliche Krankheiten übertragen – am häufigsten die Lyme-Borreliose und die Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis (FSME).

Ringförmige Hautrötung

Die Borreliose wird durch Bakterien ausgelöst, die über den Speichel in die Bisswunde und damit in den menschlichen Organismus gelangen. „Bis der Patient Symptome entwickelt, können Monate, sogar Jahre vergehen“, sagt Dr. Fritz Oberparleiter, Leiter des Gesundheitsamtes Roth. Im frühen Stadium der Krankheit sind neben einer sich von der Bissstelle ausbreitenden ringförmigen Hautrötung auch Erschöpfung, Fieber und Kopfschmerzen möglich. Unbehandelt können Borrelien aber auch chronische Gelenk-, Herz-

muskel- und (besonders bei Kindern) schwere Nervenentzündungen auslösen. Einen Impfstoff gibt es bislang noch nicht, doch als bakterielle Erkrankung lässt sich Borreliose – vor allem im Frühstadium – prinzipiell gut antibiotisch behandeln.

Impfung empfohlen

Gegen die FSME ist dagegen eine Impfung möglich. „Vor allem die Risikogruppen wie zum Beispiel Förster, Landwirte, Gärtner oder Soldaten sollten sich dringend impfen lassen“, rät Dr. Oberparleiter. Denn neben Grippe ähnlichen Symptomen mit zusätzlichem Erbrechen und Schwindelgefühl kann die FSME auch eine gefährliche Entzündung des Gehirns und der Hirnhaut verursachen.

→ INFORMATIONEN

beim Gesundheitsamt Roth
Weinbergweg 10, 91154 Roth
Telefon: 09171/81-601
E-Mail: gesundheitsamt@landratsamt-roth.de
Internet: www.gesundheitsamt-roth.de

Als weitere Schutzmaßnahmen rät das Gesundheitsamt Roth:

- Waldränder, hohes Gras oder Büsche meiden
- schützende Kleidung (lange Hosen, langärmelige Pullover und Shirts) tragen
- die unbedeckten Hautstellen (Hals, Arme, Beine) mit Repellents (Mittel, deren Geruch auf Zecken abschreckend wirkt) einreiben
- den Körper regelmäßig nach möglichen Bissstellen absuchen – wird eine Zecke innerhalb 24 Stunden sachgerecht entfernt, ist die Infektionsgefahr relativ gering
- festgesaugte Zecken so schnell wie möglich mit einer feinen Pinzette ohne Drehung entfernen, Zecke dabei nicht quetschen
- Bissstellen gründlich desinfizieren

Gezielt nach gentechnikfreien Produkten fragen

Stimmen Sie im Internet für gentechnikfreie Produkte

Eineinhalb Jahre nach Gründung des Bündnisses „Gentechnikfreier Landkreis Roth“ zeigen sich erste Erfolge. Der Landkreis Roth sowie alle Städte und Gemeinden haben sich gegen Agro-Gentechnik auf ihren Grundstücken ausgesprochen. Futtermittelhändler im Landkreis bieten gentechnikfreie Futtermittel für Landwirte und Verbraucher an. Das ist die entscheidende Voraussetzung, damit auch Lebensmittel wie Fleisch, Milch und Eier ohne Gentechnik produziert werden können. Seit einigen Wochen gibt es auch in den Supermärkten die ersten Produkte wie Frischmilch und H-Milch mit dem Siegel „Ohne Gentechnik“ zu kaufen.

Abstimmung im Internet

Um den Widerstand gegen die Agro-Gentechnik auch sichtbar zu machen, werden in den nächsten Wochen überall große Schilder „Agro-Gentechnikfreier Landkreis“ mit der Aufforderung zur Abstimmung im Internet aufgestellt. Auf der Webseite des Bündnisses kann man sich mit Beginn

der Aktion in eine Landkreiskarte mit seiner Stimme eintragen.

Gentechnikfrei einkaufen

Jeder Einzelne kann mit seinem Einkauf dazu beitragen, Agro-Gentechnik zu verhindern. Gerade bei Fleisch, Milch und Eiern enthalten die Futtermittel sehr oft gentechnische Bestandteile. Verlangen Sie beim Einkaufen Produkte mit dem Siegel „Ohne Gentechnik“ und kaufen Sie Bioware. Fragen Sie beim Kauf von Eiern oder Fleisch außerdem direkt nach, ob die Tiere „gentechnikfrei“ gefüttert wurden. Auch Direktvermarkter im Landkreis bieten Lebensmittel ohne Gentechnik an. Diese finden Sie auf der Webseite des Bündnisses www.zivilcourage-roth-schwabach.de.

→ INFORMATIONEN

in der BN-Geschäftsstelle Roth,
Telefon: 09171/63886
E-Mail: bund.naturschutz.roth@t-online.de

Himmelslaternen verboten

Himmelslaternen (auch „Skylaternen“ oder „Skyballone“) kommen aus dem asiatischen Raum. Auch in Deutschland sind diese brennenden Flugobjekte mittlerweile beliebt. Die unbemannten Flugkörper, deren Hülle in der Regel aus Papier besteht und an denen ein Brennkörper angebracht ist, sollen laut Herstellerangaben auf eine Höhe von bis zu 400 Metern steigen.

Himmelslaternen werden auch im Landkreis Roth immer häufiger als Attraktion bei Familienfesten verwendet. Da eine unsachgemäße Verwendung Brände verursachen kann, ist der Betrieb der Laternen in Bayern grundsätzlich verboten. Verstöße gegen das Verbot sind mit einem Bußgeld belegt. Zudem haftet der Betreiber einer Himmelslaterne für eventuelle Schäden.

Grüngutcontainer länger in Betrieb

Von Ende Februar bis November stehen die Container für Gartenabfälle bereit

Die Sammelcontainer für Grüngut bleiben ab diesem Jahr länger aufgestellt. Bereits seit 28. Februar bis Ende November 2009 steht in allen 16 Landkreisgemeinden ein Sammelcontainer bereit. 2008 waren 2.500 Containerleerungen notwendig. Dies ist eine Steigerung um über acht Prozent gegenüber 2007. Im vergangenen Jahr wurden rund 11.600 Tonnen Grüngut eingesammelt und zu Kompost verarbeitet.



In allen 16 Gemeinden steht ein Grüngutcontainer für Gartenabfälle bereit

Wichtige Nutzungshinweise

Damit die Nutzung der Grüngutcontainer reibungslos funktioniert, sind einige Punkte zu beachten: Die genauen Standorte sind in den Abfuhrplänen 2009 angegeben oder können im Internet unter www.abfall-roth.de abgerufen werden. Um Platz zu sparen, sollte sperriges Astwerk nur zerkleinert in die Container geworfen werden. Damit die Großbehälter möglichst vielen Nutzern zur Verfügung stehen, sollten die Landkreisbürger große Mengen an Gartenabfällen direkt an der Kompostieranlage in Pyras abliefern.

Die Container sind für Strauchschnitt, Astwerk, Rasenschnitt, Laub und andere Grünabfälle gedacht. Obst- oder Gemüsereste gehören dagegen als Küchenabfall auf den eigenen Komposthaufen oder in die Biotonne. Immer wieder werden an den Stellplätzen auch Müllsäcke, Plastikeimer und anderer Unrat abgeladen. Bei der Beseitigung der unsachgemäß abgelegten Abfälle fallen hohe Reinigungskosten an, die letztlich alle bezahlen müssen.

Ein weiteres Problem besteht in der Praxis einiger Anlieferer, Grünmaterial abzuladen, obwohl der Container offenkundig überfüllt

ist. In diesem Fall sollte der nächste Standort aufgesucht oder zur Kompostieranlage nach Pyras gefahren werden. Sie ist Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 12.30 Uhr bis 16.30 Uhr sowie samstags von 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet. Die Anlieferung für Privathaushalte ist kostenlos.

Bei der Abladung des Grünguts ist die Rücksichtnahme aller Anlieferer notwendig. Um die angrenzende Nachbarschaft nicht zu beeinträchtigen, sollten Gartenabfälle nur werktags in der Zeit von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr angeliefert werden. An Sonn- und Feiertagen ist das Anliefern grundsätzlich verboten. Verstöße gegen Anlieferzeiten können als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. Außerdem sollte der Motor während des Abladens aus Rücksicht auf die Anwohner abgestellt werden.

„Rother Trilogie“

Ist ein Grüngutcontainer voll, sorgen die von der jeweiligen Standortgemeinde benannten „Containerpaten“ für einen raschen Austausch der Gefäße. Das gesammelte Grüngut gelangt anschließend zur Kompostieranlage der Firma Hofmann nach Pyras. Dort wird aus dem Rohmaterial durch Kompostierung der „Rother Landkompost“. Neben dem Kompost entstehen dort auch der „Rother Holzmulch“ und die „Rother Landblumenerde“, welche die „Rother Trilogie“ vervollständigen. Alle drei Produkte werden direkt an den Recyclinghöfen zum Verkauf angeboten. Die nachweislich hohe Qualität dieser Produkte hängt von der Sortenreinheit des gesammelten Materials ab.

Tipps zu Umtausch und Abmeldung von Müllgefäßen

Wer als Grundstückseigentümer ein Restmüllgefäß in ein anderes Volumen tauschen oder ein Gefäß abmelden möchte, muss dies dem Landratsamt Roth schriftlich mitteilen. Eine besonders schnelle Möglichkeit bietet der Online-Service unter www.abfall-roth.de. Das dort hinterlegte Formular kann direkt online ausgefüllt und abgeschickt werden. Die Aufträge führt anschließend das hiesige Entsorgungsunternehmen vor Ort durch.

Beim Umtausch oder der Abmeldung sind folgende Hinweise zu beachten: Gefäße, die getauscht oder abgeholt werden sollen, müssen am Tag der nächsten Restmüllabfuhr ab spätestens 6.00 Uhr morgens bereitstehen. Papier- und Biotonnen werden ebenfalls am Entleerungstag der Hausmülltonnen getauscht oder abgeholt. Dabei sollten die Gefäße im Regelfall entleert sein. Ist dies nicht möglich, werden die Tonnen auch mit Inhalt getauscht. Die Gefäße sollten auch nach der Leerung stehenbleiben, da nicht der Müllfahrer, sondern ein separates Einsatzteam die Änderungen am Gefäßbestand vornimmt. Dies kann vor der Restmüllabfuhr geschehen, aber auch erst nach der Entleerung der Gefäße.

→ INFORMATIONEN

bei der Abfallberatung im Landratsamt Roth
 Telefon: 09171/81-431
 Telefax: 09171/81-252
 E-Mail: ruth.roettinger@landratsamt-roth.de
 Internet: www.abfall-roth.de

→ INFORMATIONEN

im Landratsamt Roth, Abfallwirtschaft
 Telefon: 09171/81-321, -322, -323
 Telefax: 09171/81-252
 E-Mail: abfall@landratsamt-roth.de
 Internet: www.abfall-roth.de

Wenn der Putz langsam bröckelt

Der Putz verleiht dem Haus nicht nur ein gefälliges Äußeres, er ist zugleich auch ein wichtiger Schutz vor Witterungseinflüssen. Der Außenputz wird oft zum Sorgenkind, wenn Risse auftreten, er abplatzt oder mürbe wird. Beschädigter Putz ist nicht allein ein Schönheitsfehler: Die eindringende Feuchtigkeit verschlechtert den Wärmeschutz des Mauerwerkes und Temperaturen unter dem Gefrierpunkt tragen dazu bei, dass sich der Putz in weiteren Bereichen löst und der Schaden schnell größer wird. Deshalb muss rissiger oder beschädigter Putz rechtzeitig instandgesetzt beziehungsweise erneuert werden. Doch es reicht nicht, einfach neuen Putz aufzutragen. Gleichzeitig muss der Hausbesitzer auch an die Wärmedämmung denken!

Alternativen prüfen

Mürber Putz ist keine Basis für eine Sanierung und muss entfernt werden. Ist der Putz fest mit der Wand verbunden, ist dies allerdings nicht nötig. Zur energetischen Sanierung der Außenwände muss vor dem Anbringen eines Wärmeverbundsystems der Untergrund sorgfältig untersucht und vorbereitet werden. Es ist zum Beispiel auszuschließen,

dass sich von unten aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk verteilt.

Steht eine ganzflächige Sanierung der Außenfassade an, sind Alternativen sorgfältig zu prüfen und gegeneinander abzuwägen. So erreichen zum Beispiel Wärmedämmputze (mineralische Putze, die in einem Arbeitsgang aufgebracht werden können) nicht die guten Dämmwerte von Wärmeverbundsystemen. Aus technischer Sicht betrachtet kann jede Fassade nachträglich wärmegeämmt werden. Vor Beginn der Maßnahmen ist jedoch zu prüfen, ob Denkmal- oder Ensemble-schutz andere Lösungen notwendig machen.

Auf Kriterien achten

Die derzeit gängigen Dämmschichtstärken beginnen bei 14 Zentimetern, wobei auch der Zusammenhang von Dämmschichtstärke und Wärmeleitfähigkeit des jeweiligen Materials zu beachten ist. Welche Forderungen im Einzelnen bei Verbesserung des Wärmeschutzes auf den Hausbesitzer zukommen, kann den Kriterien der bundeseigenen Förderbank KfW entnommen werden. Sollen bei anstehenden Sanierungen Kredite der KfW in die Finanzierung einfließen, müs-

sen diese Vorgaben in jedem Fall eingehalten werden!

Größere Investitionen nötig

Das Anbringen eines Wärmeverbundsystems ist mit größeren Investitionen verbunden. Es ist deshalb wichtig, diese Maßnahme zum richtigen Zeitpunkt in Angriff zu nehmen. Stehen ohnehin Renovierungsarbeiten an der Fassade an, brauchen der Wärmedämmung nur die damit verbundenen Mehrkosten zugerechnet werden. Die Kosten für Gerüst und Verputz fallen bei der Renovierung ohnehin an. Außerdem müssen neue Fenster und Türen vor dem Anbringen der Außenwanddämmung eingebaut werden. Nur so kann eine fachgerechte Montage ohne Wärmebrücken garantiert werden. Die energetische Außensanierung lohnt sich: Aufgrund ihres hohen Flächenanteiles tragen die Außenwände bis zu einem Drittel zu den Wärmeverlusten eines Hauses bei.

→ INFORMATIONEN

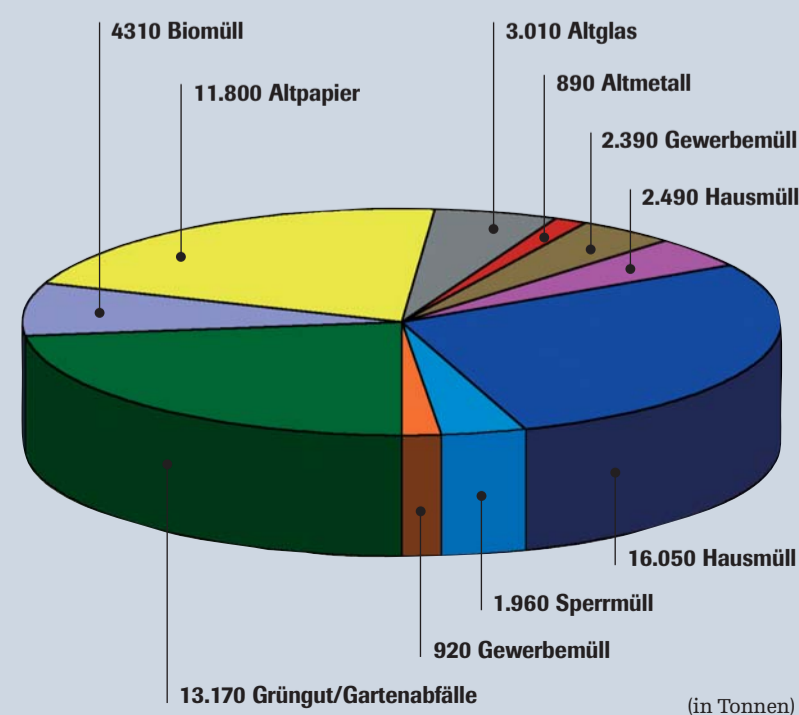
bei der ENA im Landratsamt Roth
 Internet: www.landratsamt-roth.de/ena oder www.kfw.de

38.100 Tonnen Müll verwertet

Im Landkreis Roth sind im vergangenen Jahr rund 57.100 Tonnen (Vorjahr: rund 56.000 Tonnen) Abfall (ohne Bauschutt und Problemabfälle) angefallen. Durch die vorbildliche Mitarbeit der Landkreisbürger konnten davon über 38.100 Tonnen (Vorjahr: 36.600 Tonnen) einer Wiederverwertung zugeführt werden. Dies

entspricht fast 67 Prozent des Gesamtabfallaufkommens. Diese, auch im bayernweiten Vergleich, sehr hohe Verwertungsquote spiegelt ein sehr ausgeprägtes Umweltbewusstsein der Bürger wider. Zudem machen die Zahlen deutlich, dass die zahlreichen Möglichkeiten zur Abfalltrennung und -verwertung greifen.

Müllmenge 2008



Viel Abwechslung mit dem Ferienpass

Tolle Aktionen für Kinder und Jugendliche

Wenn das kein Grund zum Feiern ist: Am Sonntag, 24. Mai wird die Ferienpass-Saison 2009 „hoch offiziell“ eröffnet. Und was könnte diesem Anlass besser gerecht werden, als eine kunterbunte Party? Im und rund um das IndooRoth ist von 13 bis 17 Uhr so einiges geboten, was kleine (oder große) Herzen garantiert höher schlagen lässt.

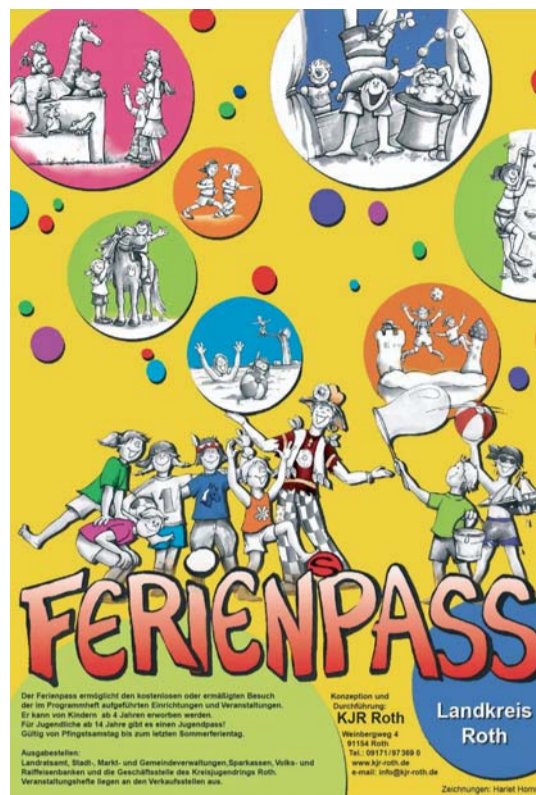
Der Ferienpass 2009 gilt vom 30. Mai bis 14. September. Mit ihm haben Kinder ab vier Jahren die Möglichkeit-Einrichtungen wie Schwimmbäder, Museen oder Freizeiteinrichtungen kostenlos oder preisreduziert zu nutzen. Außerdem finden im Rahmen der Aktion Ferienpass verschiedene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche statt – vom Mädchenaktionstag bis zum Skatecontest – da ist für jeden etwas dabei!

Der Ferienpass kostet 5 Euro. Er ist ab 25. Mai in allen Rathäusern, beim Landratsamt Roth, beim Kreisjugendring und in den Ge-

schäftsstellen der Sparkassen und Raiffeisenbanken erhältlich. Hartz IV Empfänger bekommen den Ferienpass bei der ARGE wieder kostenlos.

→ INFORMATIONEN

beim Kreisjugendring Roth
Telefon: 09171/97 369-0
Telefax: 09171/97 369-690
E-Mail: info@kjr-roth.de
Internet: www.kjr-roth.de



Die Aktion Ferienpass lässt kleine Herzen höher schlagen

Landkreistermine 2009

• **Spiel- und Sportfest für Menschen mit Behinderung:** Am 16. Mai 2009 am Sportgelände der Otto-Lilienthal-Kaserne.

• **Spargelfest mit Bauernmarkt Roth:** Rother Marktplatz am 23. Mai 2009 von 8 bis 14 Uhr.

• **Familien-Erlebnis-Rallye:** Sport, Spaß und Spiel – mit dem Rad gilt es verschiedene Stationen anzufahren und mit Geschick und Sportlichkeit zu punkten. Die Rallye startet am 21. Juni 2009 in Georgensgmünd.

• **Tag der offenen Gartentür:** Am 28. Juni öffnen Gärten in Rednitzhembach, Mittelhembach und Sorg ihre Türen.

• **Landkreislauf:** Am 4. Juli 2009 führt die Veranstaltung wieder weit über 1.000 Laufbegeisterte durch die 16 Landkreis-Gemeinden.

• **Landkreissenientag:** Informationen und Unterhaltung für Senioren gibt es am 8. September 2009 ab 10 Uhr im Stadtgarten und der Stadthalle Roth.

Zu guter Letzt ...

... können Lehrer, Erzieher, Vereine und andere Bildungsträger im Landkreis Roth auf kostenlose Medien zurückgreifen: In der Kreisbildstelle, die in der Realschule Roth (Brentwoodstraße 1) untergebracht ist, stehen rund 4.000 Titel auf unterschiedlichen Trägern zur Verfügung. Sie sollen für einen effektiven und spannenden Unterricht sorgen – immerhin nimmt der Mensch rund 90 Prozent der Informationen über das Sehen auf. Somit erleichtert der Unterricht mit Filmen und Bildern das Erfassen und Behalten wesentlicher Fakten.

Aber nicht nur Medien, sondern auch Projektionsgeräte, Leinwände und Abspielgeräte können kostenlos ausgeliehen werden – seit September 2008 auch online unter www.kreisbildstelle-roth.de. Die Kreisbildstelle wird vom Landkreis Roth finanziert, der mit einem regelmäßigen Budget dafür sorgt, dass der Bestand stetig erweitert und aktualisiert wird. Sie hat dienstags, mittwochs und donnerstags von 7.30 bis 13.30 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet (außer in den Ferien).

→ INFORMATIONEN

bei der Kreisbildstelle Roth
Telefon: 09171/892159
Telefax: 09171/896584
E-Mail: info@kreisbildstelle-roth.de
Internet: www.kreisbildstelle-roth.de

Kreisjugendamt Roth sucht Pflegefamilien

Sie bieten Kindern in Krisensituationen Geborgenheit und Stabilität: Pflegefamilien geben Kindern befristet oder dauerhaft ein neues Zuhause, wenn die Herkunftsfamilie es nicht mehr schafft, eine ausreichende Versorgung und altersgerechte Erziehung zu gewährleisten. Um Kindern in Krisensituationen zu helfen, sind engagierte Pflegeeltern für das Kreisjugendamt Roth unverzichtbar. Deshalb ist das Amt für Hilfen zur Erziehung stets auf der Suche nach Familien, die bereit sind, kurz- oder langfristig ein fremdes Kind aufzunehmen.

Da die Aufnahme eines Pflegekindes eine große Herausforderung darstellt, sollte dieser Schritt

wohl überlegt sein. Häufig bedürfen die Kinder besonderer Geduld und Fürsorge, da sie traumatisiert und verhaltensauffällig sind. „Dabei stößt man durchaus an seine Grenzen“, sagt Bettina Jäkel, die seit Mai 2007 eine Pflegetochter betreut. „Wenn das Kind aber Vertrauen schöpft, kann es das Familienleben sehr bereichern.“

Unterstützung für Pflegeeltern

Das Kreisjugendamt arbeitet eng mit der Pflegefamilie und der Herkunftsfamilie zusammen. Es leistet finanzielle Hilfestellung und ist Ansprechpartner bei auftretenden Problemen. Weitere Angebote sind eine Supervisionsgruppe, bei

der die Eltern unter professioneller Anleitung lernen, Probleme besser zu lösen, oder ein jährlich stattfindender Pflegefamilienausflug, auf dem sich die Pflegefamilien besser kennenlernen und austauschen können. Aktuell findet ein regelmäßiger Pflegefamilienstammtisch statt.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Amt für Hilfen zur Erziehung
Pflegekinderwesen
Christina Zörndlein-Wilhelm
Telefon: 09171/81-207
E-Mail: christina.zoerndlein-wilhelm@landratsamt-roth.de

Frischmilch ist nicht immer frisch

Frischmilch, die bis zu drei Wochen haltbar ist? Klingt zu schön, um wahr zu sein. Denn diese so genannte ESL-Milch (Extended Shelf Life, bedeutet: längere Haltbarkeit) unterscheidet sich deutlich von der herkömmlichen Frischmilch. Um Frischmilch haltbar zu machen, wird sie lediglich auf bis zu 75 Grad Celsius erhitzt. Der Vorgang nennt sich „Pasteurisieren“. Die ESL-Milch dagegen muss – je nach Verfahren – auf bis zu 127 Grad hoch erhitzt werden. Damit ist ein höherer Vitaminverlust verbunden.

Die ESL-Milch nimmt in den Regalen der Verbrauchermärkte immer mehr Platz ein. Der Verbraucher weiß oft aber nicht,

dass er keine Frischmilch in den Einkaufskorb legt: Denn bislang gibt es noch keine einheitliche Regelung, die eine eindeutige Kennzeichnung der ESL-Milch vorschreibt. Auch die hochherhitze ESL-Milch darf sich „Frischmilch“ nennen und sogar den Zusatz „pasteurisiert“ tragen. Häufig deuten nur die Bezeichnungen „hält länger frisch“ oder „länger haltbar“ auf die ESL-Milch hin. Und der Preis: Der Verbraucher bezahlt für die längere Haltbarkeit bis zu 15 Cent pro Liter mehr.

Lieber original regional

Die Bundesregierung bemüht sich zwar derzeit um eine eindeu-

tigere Kennzeichnung, doch bis dahin bleibt die Ungewissheit, welches Produkt nun wirklich im Kühlschrank steht. Deshalb rät Landrat Herbert Eckstein: „Wer sicher gehen will, dass er gesunde, frische Milch im Glas hat, sollte auf original regionale Milch der heimischen Landwirte setzen.“ Hier sind Qualität und Frische garantiert.

→ INFORMATIONEN

beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Internet: www.bmelv.de

Busfahrten zum Rothsee

Der „Seniorenbus“ des Zweckverbandes Rothsee fährt am Mittwoch, 8. April erstmals in diesem Jahr wieder von Roth zum Rothsee. Ziel ist das Strandhaus Birkach an der Rothsee-Vorsperre. Insgesamt sind bis September sechs Seniorenfahrten geplant, die abwechselnd die Strandhäuser Birkach, Grashof oder Heuberg zum Ziel haben. Weitere Fahrten finden am 13. Mai (Grashof), 10. Juni (Heuberg),

8. Juli (Birkach), 12. August (Grashof) und am 16. September (Heuberg) statt.

Der Rothsee ist das ideale Ausflugsziel für die Nachmittagsstunden: Die Senioren des Landkreises können dort Bekannte treffen, spazieren gehen oder in einem der drei Strandhäuser Kaffee trinken.

Die Senioren-Rothsee-Linie startet jeweils um 13.45 Uhr am Seniorenheim der Arbeiterwohl-

fahrt in der Adam-Kraft-Straße. Weitere Zusteigemöglichkeiten bestehen beim AWO-Sozialzentrum in der Adam-Kraft-Straße (13.50 Uhr), für die Bewohner des Diakonieseniorenheims sowie des Dr.-Ignaz-Greiner-Hauses an der öffentlichen Bushaltestelle in der Hiltpoltsteiner Straße (14.00 Uhr) und beim Wohnstift Augustinum (14.10 Uhr). Die Seniorenfahrten können natürlich auch ältere Mitbürger nutzen, die nicht in einer Senioreneinrichtung wohnen. Die Rückfahrt vom

Rothsee erfolgt um 17.00 Uhr in umgekehrter Reihenfolge. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt 2,50 Euro.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Zweckverband Rothsee
Telefon: 09171/81-310
E-Mail: monika.schmidtmeier@landratsamt-roth.de
Internet: www.rothsee.de

Landratsamt Roth bildet aus

Das Landratsamt Roth sucht zum 1. September 2010 eine Beamtennachwuchskraft für die Ausbildung im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst (Verwaltungswirt/in). Bewerbungen sind bis zum 08. Mai 2009 unter www.lpa.bayern.de möglich.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth,
Waltraud Bößl
Telefon: 09171/81-317
E-Mail: waltraud.boessl@landratsamt-roth.de
Internet: www.landratsamt-roth.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Landratsamt Roth
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Tel. 09171/81-344
Fax. 09171/81-7344

E-Mail/Online-Abo
rothkehlchen@landratsamt-roth.de

Internet
www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen

Redaktion
Norbert Wieser,
Anne-Karina Landmann

Redaktionelle Mitarbeit
Silke Faßmann, Mario Gersler,
Thomas Gruber, Sabine Heidler,
Dr. Fritz Oberparleiter, Anna Otzelberger,
Nadine Ortner, Richard Radle,
Werner Reindl, Ruth Röttinger,
Erwin Schilling, Monika Schmidtmeier,
Christina Zörndlein-Wilhelm

Fotos
Landratsamt Roth

Gestaltung & Layout
Nicola Roller, nicola.roller@freenet.de

Druck
Druckerei Karl Müller GmbH, Roth

Auflage
rund 50.000

47. Ausgabe des „Rothkehlchens“, hergestellt aus 100% Altpapier